

PRESSEMITTEILUNG:

*ANONYM, DUNKEL, SCHWARZ, VERBORGEN, UNVERSTÄNDLICH –
AUSSTELLUNG ZUM LEGENDÄREN FRANKFURTER ELECTRONICA
LABEL MILLE PLATEUX*

Ab 21. November 2021 präsentiert Synnika die Installation NONPLUSULTRABLACK in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Musiklabel Mille Plateaux.

Seit 1991 hat das unter anderem von Achim Szepanski initiierte Netzwerk um die Labels Force Inc., Mille Plateaux, Position Chrome, Communism Records uvm. die Entwicklung der elektronischen Musik von Frankfurt aus mitgeprägt. So wurden ganze Genres wie Clicks & Cuts und Glitch maßgeblich von den Releases von Mille Plateaux geprägt. Glitch-Musik zeichnet sich in der Regel durch eine Umwandlung von Klangartefakten aus, die durch Fehlfunktionen digitaler Technologie entstehen können, z. B. durch Bugs, Abstürze, Systemfehler, Hardwaregeräusche, CD-Sprünge und digitale Verzerrungen.

»Für uns ist Glitch eher ein Teil von Clicks & Cuts: Dark Glitch ist das Nicht-Signal, das nicht verwendet wird, um den Klick oder den Fehler als Signal für das Quasi-Derivat des Überschusses an erfolgreicher Zielsetzung zu kapitalisieren, sondern als nicht-erfolgreiches Schwimmen im Rauschen der Nicht-Musik. Wenn wir einen Track hören, hören wir immer auch andere Dinge, die Deleuze als Kräfte, Dauer, Empfindung und Leichtigkeit beschreibt, je nachdem wie Tempi, Rhythmus und Klang variiert werden.« (Achim Szepanski)

Mille Plateaux hat dabei nie bloß Techno-Utopismus, Akzelerationismus oder Eshuns Afrofuturismus affiniert. Noch weniger haben sie sich von den toxischen und kreativen Trends des Techno-Kapitals beeindrucken lassen, das die Welt mit seiner Musik der einfältigen Harmonien und Metriken in einen rasenden Stillstand versetzt hat. Stattdessen wird explizit politische Haltung mit ästhetischer Differenz verbunden. So zum Beispiel 1993 mit der Compilation »Destroy Deutschland!« oder in den letzten Jahren auf dem mit dem Label eng verbunden NON blog (non.copyrot.org), auf dem internationale theoretische und künstlerische Beiträge zu Themen wie Nonmusic, Necropolitics, EconoFiction, GenericScience oder PhiloFiction gesammelt und veröffentlicht werden.

Im Mittelpunkt steht das Konzept der Ultrablackness: Anonym, dunkel, schwarz, verborgen, verdeckt, verschlüsselt, undurchsichtig, undercover, unverständlich. Die Konzepte der Unsichtbarkeit arbeiten gegen die Kriege des Scheins. Ultrablack of Music wagt den Exodus und lauscht jenen Kräften und Sounds, die vom Ungehörten in der Musik erzählen. Sound, das ist die Vibration, Resonanz und Diffraktion von Wellen im schwarzen Kosmos.

»Was ist Ultraback, wenn nicht ein Projekt der politisch-ästhetischen Ex-Kursion? Wir verwenden Dunkelheit, um das Außen zu bezeichnen. Das Außen hat viele Namen: Die Störung, das Kontingente, die Leere, die Stille, das Unerwartete, das Zufällige, der Zusammenbruch, die Katastrophe. Aber wir haben auch schützende Barrieren, das ist der Zweck von Deleuzes Ritornell, das uns an die eigene Stärke erinnert, selbst wenn wir mit fremden Sounds reisen und uns ins Außen führen lassen.« (Achim Szepanski)

Blackness ist eine Krypto-Ontologie, ein Krypto-Sound, der dem Sein absolut verschlossen ist. Schwarz ist die Grundlage einer Nicht-Musik, einer neuen Musikutopie, die im generischen schwarzen Universum wurzelt.

»Wir kommen immer wieder auf die Politik von Deleuze-Guattari zurück: der Nomade und das Poly-Rhizom, der Fremde, der in einer kleinen Sprache spricht, der Nicht-Musiker, der jenseits der Uhrzeit die immanente Rhythmik des Rhythmus im Hören-im-Rhythmus aufspürt, die den Takt des signifikanten »ding ding ding ding« überschreitet.« (Achim Szepanski)

Heute werden alle Retrostile als zeitgemäß verkauft, eben weil es keine wirklich unzeitgemäßen Alternativen gibt. Wenn alles retro ist, ist es einerseits sinnlos, bestimmte Phänomene als retro zu bezeichnen, andererseits ist nichts mehr retro. Die Zeit wird weiß und Techno wird im Museum end-gelagert. Mille Plateaux geht es nicht darum, neue Musik zu schreiben, die von älteren Aufnahmen zehrt, sondern neue Nicht-Musik zu konstruieren, die von den technologischen Bedingungen inspiriert ist, unter denen diese Aufnahmen entstanden sind. Die Installation NONPLUSULTRABLACK im Synnika öffnet ein Fenster in die Geschichte und Gegenwart dieses Versuchs mit Beiträgen von Achim Szepanski, DMSTFCTN, Frédéric Neyrat, John-Robin Bold & Andy Cowling, Lain Iwakura, Realism Working Group, Simona Zamboli und Thomas Köner.

Zur Eröffnung am 20. November werden einige der beteiligten Künstler*innen anwesend sein. Bitte tragen Sie bei persönlicher Teilnahme an der Eröffnung am 20. November eine Maske. Geöffnet ist immer Freitags von 15:00 – 19:00 und nach Terminvereinbarung (hello@synnika.space). Außerdem kann die Installation Rund um die Uhr durch unser Schaufenster betrachtet werden.

Die Ausstellung ist gefördert durch die Stiftung Kunstfonds, das Bundesförderprogramm Neustart Kultur und das Kulturamt Frankfurt am Main.

NONPLUSULTRABLACK
Mille Plateaux
21. November 2021 – 15. Januar 2022
Eröffnung: 20. November 2021, 20:00 Uhr

Synnika, Niddastrasse 57, 60329 Frankfurt am Main
www.synnika.space